

# Der Singkreis lockt halb Herrliberg in die Kirche



Dirigent und Chorleiter Dieter Hool ist seit Sommer 2007 dabei.



Ein Orchester begleitete den Singkreis zum Jahreskonzert.

Das Jahreskonzert des Singkreises Herrliberg war ein Erfolg. In der Kirche blieb kein Sitzplatz frei.

Von Elisabeth von Aster

Herrliberg. – Schon eine gute Dreiviertelstunde vor Konzertbeginn standen kürzlich zahlreiche Besucher vor der Herrliberger Kirche. Geduldig warteten sie in der Kälte, um Gaetano Donizettis Konzert «Messa di Gloria e Credo», aufgeführt vom Singkreis Herrliberg, zu erleben. Bald hatte jeder jemanden zum Plaudern gefunden; hier und da traf man auf alte Bekannte, dort erklärte ein Grossvater dem Enkel, was ein Tenor-Sänger ist. Ganz Herrliberg schien versammelt, und auch aus anderen Seegemeinden erhielt die Kirche Besuch.

Im Innern blieb an diesem Nachmittag kein Sitzplatz frei, einige Gäste mussten sich sogar mit Stehplätzen begnügen. Am Abend zuvor, als das erste von zwei Jahreskonzerten des Singkreises stattfand, sei die Kirche nicht voll besetzt gewesen, erzählte Walter Diener, Präsident des Singkreises Herrliberg. Im Gegensatz zu dem eher ausgewählten Publikum vom Samstag, an dem etwa die Sponsoren anwesend waren, präsentierte sich hier ein gemischtes Publikum von Kindern, Erwachsenen und Senioren. Der Herrliberger Singkreis besteht seit 20 Jahren und ist mit rund 80 Sängerinnen und Sängern einer der grössten Laienchöre in der Region. Zum Jahreskonzert wurde der Chor von einem für dieses Projekt zusammengestellten Orchester aus Berufsmusikern und Solisten begleitet. Dominik Schoops eigens bearbeitete Orchesterfassung des italienischen Originals, zu dem auch eine Akkordeonspielerin gehörte, kam mit dem Singkreis Herrliberg zur Erstaufführung.

## **Publikum applaudiert stehend**

Der mächtige Chor füllte den vorderen Teil der Kirche voll aus. Die Sängerinnen und Sänger waren alle elegant in Schwarz gekleidet, einige Frauen hatten sich mit einer schlichten Goldkette geschmückt. Davor das kleine Orchester mit dem aufgeweckten und smarten Chorleiter und Dirigenten Dieter Hool aus Herrliberg (siehe Kasten). Das Publikum kam in den Genuss ergreifend vorgetragener geistlicher Lieder. Die Stimmen der vier Solisten, die hie und da mit einem starken «Amen» oder «Gloria» des Chors unterstützt wurden, sorgten für Gänsehaut. Am Ende wurde lange geklatscht, auf den oberen Rängen gar stehend. So spielten sie dann eine Zugabe, Gioacchino Rossinis locker fröhliches «Il Carnevale», wobei die Köpfe der Chorsängerinnen und -sänger noch einmal kräftig und enthusiastisch mitwippten.

NACH GEFRAGT

## «Ich bleibe dem Singkreis erhalten»

*Dieter Hool, dies war Ihr erstes Konzert mit dem Singkreis, den Sie seit Sommer 2007 leiten – was war Ihr Eindruck?*

Ich bin sehr zufrieden! Es war eine gute Stimmung.

*Wieso entschieden Sie sich für dieses Stück?*

An den letzten Aufführungen des Singkreises wurden meist bekannte Stücke renommierter Komponisten aufgeführt. Gaetano Donizetti ist eher unbekannt und die «Messa di Gloria e Credo» ein vergessenes Stück. Aber uns gefiel es, und es passte zum Chor. Auch war es eine anspruchsvolle Herausforderung, vor allem für das Orchester.

*Haben Sie bereits zuvor ein Konzert dieses Ausmasses geleitet?*

Nein, es war das erste Mal für mich. Ein Musical in Männedorf entsprach etwa dieser Grösse, ist aber hiermit nicht zu vergleichen.

*Welches sind die zukünftigen Projekte des Singkreises?*

Das darf ich noch nicht verraten! Aber ich bleibe dem Singkreis auf jeden Fall lange erhalten. (eva)